

## MIT «BUTTATSCH» DURCH DIE CHRESTOMATHIE

Il e-comic rumantsch [www.crestomat.ch](http://www.crestomat.ch) va planet a fin. In comic che raquinta da nov la cultura rumantscha, science fiction istorica cun figuras scurrilas dal mund da mitos e ditgas rumantschas, ed ina aventura per il buttatsch cun îgls.

## ● Sabrina Bundi | Radiotelevisiun Svizra Rumantsch



Sabrina Bundi è schurnalista tar Radiotelevisiun Svizra Rumantscha.

Felix Buttatsch mag vielleicht etwas naiv und manchmal sogar etwas schusselig sein, doch er ist der liebenswerteste Mensch – entschuldigung, Magen – in der gesamten Welt der Chrestomathie. Ja wir würden sogar behaupten, auch in der realen Welt, wo Sie momentan sitzen und diesen Artikel lesen, denn auch hier war Buttatsch bereits. Vielleicht haben Sie es kürzlich in den Nachrichten gesehen... Buttatsch, auf Romanisch «buttatsch cun îgls», was übersetzt «Kuhmägen mit Augen» bedeutet, hat durch die ganzen 6 Jahre Crestomat hindurch wohl am meisten Abenteuer erlebt, deshalb lässt sich das Abenteuer Chrestomat wohl am besten an seiner Geschichte zusammenfassen.

### Der Krieg bricht aus

Der Comic beginnt, als der Krieg in der Welt der rätoromanischen Chrestomathie bereits in vollem Gange ist. Die Chrestomathie, eine Sammlung aller möglichen romanischen Sagen, Texte, Essays und Mythen, gesammelt von Caspar Decurtins Anfang des 20. Jahrhunderts, bot die Vor-

lage, um diese Parallelwelt zu bevölkern. Darin wohnen Riesen, Drachen, eine Kornmuhme, ein Schüler der schwarzen Magie und viele Sagenfiguren mehr. Auch «Buttatschs cun îgls», die Kuhmägen mit Augen, die fast ausschliesslich in Mythen aus dem alpinen Raum zu finden sind. Und in diesem Krieg wollen die schlimmsten Vertreter dieser Sagenwelt die Vorherrschaft und und Macht an sich reißen, um diese Welt zu regieren. Ganz unverhofft stürzt ein normaler Bürger aus unserer Welt hinein – und landet auf dem Buttatsch cun îgls. Das Abenteuer beginnt.

Dr. Clau und Buttatsch müssen zunächst von einem Riesen aus der Armee der «Metta da fein» einer Kornmuhme flüchten. Sie schaffen es, ihm zu entkommen, allerdings ist er nur einer von vielen «glimaris» und der Angriff auf das Dorf der «normalen» Bürger – beispielsweise der Pur Suveran aus dem Gedicht von Gion Antoni Huonder, ein Held von einem Mann – rückt immer näher. Buttatsch, der sich in diesen Kriegssachen noch nicht so gut auskennt, kümmert sich



zunächst um den Gast von «draussen», um Dr. Clau, denn dieser möchte einfach nur noch zurück in seine (unsere) Welt. Doch leider wird er entführt von den Casparians – einer Gruppe von Leuten, die Caspar Decurtins verehren und auf seine Rückkehr warten. Während Clau in einem Keller von den Casperians festgehalten wird und der Krieg gegen die «Metta» tobt, holt sich Buttatsch Hilfe vom Autoren Toni Halter, denn auch er kam vor Jahren von draussen in die Welt der Chrestomathie, um sich zur Ruhe zu setzen, und weiss, wie man aus den Fängen der Casperians entkommen kann. Buttatsch und Toni gelingt die Befreiungsaktion, ja mehr noch, mit einem Zauberspruch gelingt es sogar, Clau wieder in seine Welt zurückzukehren. Doch was Clau nicht erwartet hätte, ist, dass er kurz vor seinem Verschwinden unter den Casperians die schönste Frau erblickt, die er in seinem Leben je gesehen hat.

### Das grosse Ganze

Kaum wieder daheim, steigt Clau erneut in seinen Keller hinab und betätigt den Hebel dieser alten, verstaubten Maschine, mit der er schon beim ersten Mal in diese sagenhafte Welt gesogen worden ist. Diesmal landet er allerdings nicht auf dem Buttatsch, sondern im kargen, verstaubten Land des «Scolar dalla scola

Abb. 1: So beginnt der E-Comic «il Crestomat», Dr. Clau stürzt auf den «Buttatsch cun figls».

nera», dem Schüler der Schwarzen Magie und seinen drei Drachen Zila, Zocla und Zepla. Auch er kämpft um die Macht und benutzt Clau, um sein Ziel zu erreichen. Denn die unwiderstehlich schöne Frau, in die sich Clau schlagartig verliebt hat, ist die heilige Margriata (Sontga Margriata). Die schlimmste und wohl mächtigste aller Herrschenden in der Welt der Chrestomathie, denn sie besitzt – wie schon in der Ursprungssage – die Fähigkeit, die Natur verdorren zu lassen. Auch Menschen...

Clau ahnt allerdings noch nicht, dass seine Angebetete böse ist und macht sich liebeshungrig auf die Suche nach ihr, natürlich mit Hilfe seines treuen Freundes Buttatsch. Auch Margriata hat Interesse an Clau. Nicht etwa, weil er ihr gefällt, wie sie es ihm mit ihrer Flirtkunst

Bisher erschien der Crestomat nur als E-Comic gratis auf der Seite [www.crestomat.ch](http://www.crestomat.ch). Ab Anfang November 2020 wird er allerdings auch in gedruckter Form auf Rätoromanisch und auf Deutsch erhältlich sein.



A AHHH! VEGN CUNTINÙA  
EN CIRCA, FORSA,  
RODUND, SCHE TUT VA BAIN,  
DUS MAIS...

Abb. 2: In diese Augen hat sich Clau unsterblich verliebt – er weiss allerdings noch nicht, dass Margriata eine böse Schurkin ist.

glauben lassen will, sondern weil sie unbedingt möchte, dass Clau «das Buch» fertig schreibt. Sie strebt nämlich weit mehr an als nur die Weltherrschaft über die Chrestomathie, nein, sie will auch die unsere. Indem alles aufgeschrieben wird, indem der 13. Band der Chrestomathie vollendet wird, eröffnet sich ein Tor, das die Welten verbindet, und ist sie erst einmal in unserer Welt... nicht auszudenken, was sie mit ihrer Kraft alles anstellen kann.

Und so schreitet das Abenteuer voran – es wird gekämpft, entführt, gemordet, getrickt, gefeiert, geflüchtet...

### Wie alles begann...

Der dritte Erzählband des Crestomat ist ein historischer Exkurs zur Entstehung der Welt der Chrestomathie, wie Diderros als erster Mensch überhaupt in dieser Parallelwelt landete, wie Caspar Decurtins selber sich hierhin verirrte, und wie Margriata böse wurde und sich ihre Gefolgschaft aufbaut. Auch die Zeichnung dieses dritten Erzählbogens unterscheidet sich von den vorhergehenden. Auf Zeichner Mathias Durisch folgte David Boller, der bereits in New York für die Comic-Giganten DC und Marvel zeichnete. Ab Band vier übernahm Tia Valentino den Zeichenstift und lässt die grösste Armee entstehen, die die Welten je gesehen haben. Margriata scheint unbesiegbar, gegen sie müssen sich alle verbünden – ansonsten ist alles verloren. Es braucht auch Clau zum Sieg – aber leider liegt dieser mit Amnesie... in einem unserer

Spitäler. Und so muss Buttatsch einen Weg finden, ihn hier bei uns zu suchen. Er schafft es tatsächlich in unsere Welt, gerät in eine Fotofalle, wird wieder verfolgt, und muss sich wieder zahlreichen Abenteuer stellen.

### Förderung der Sprache und Kultur

Oberstes Ziel des Crestomat war immer, das Publikum zu unterhalten. In zweiter Linie sollte aber die rätomanische Sprache und Kultur gefördert werden und viersprachig in die Welt hinaus getragen werden, denn der Comic wurde immer auch auf Deutsch, Italienisch und Englisch übersetzt. Die Übersetzungen erscheinen allerdings jeweils mit einem Heft Verzögerung. Um die romanische Sprache zu fördern, werden im Crestomat alle Idiome benutzt – sie sind an die Figuren geknüpft. So spricht beispielsweise der Buttatsch cun ñgls, der vor allem auf der Alp Flix vorkommt, Surmiran. Dr. Clau, der Held aus der hiesigen Welt, spricht Sursilvan, wohl einfach aus Eitelkeit der Autoren, weil sie Sursilvan sprechen. Pur suveran, der Stratege, der Anführer, der «Aragorn» unter den Menschen der Chrestomathie, spricht Vallader. Jesus, der Erlöser, oder besser gesagt das Kruzifix, das in der Beiz «Paul Luziet» hängt und ständig Tipps gibt und Sprüche klopft, spricht das am meisten vom Aussterben bedrohte Idiom Sutsilvan und der Scolar da la scola naira, ein Zauberer, der seine drei Drachen Zila, Zocla und Zepla dirigieren kann,

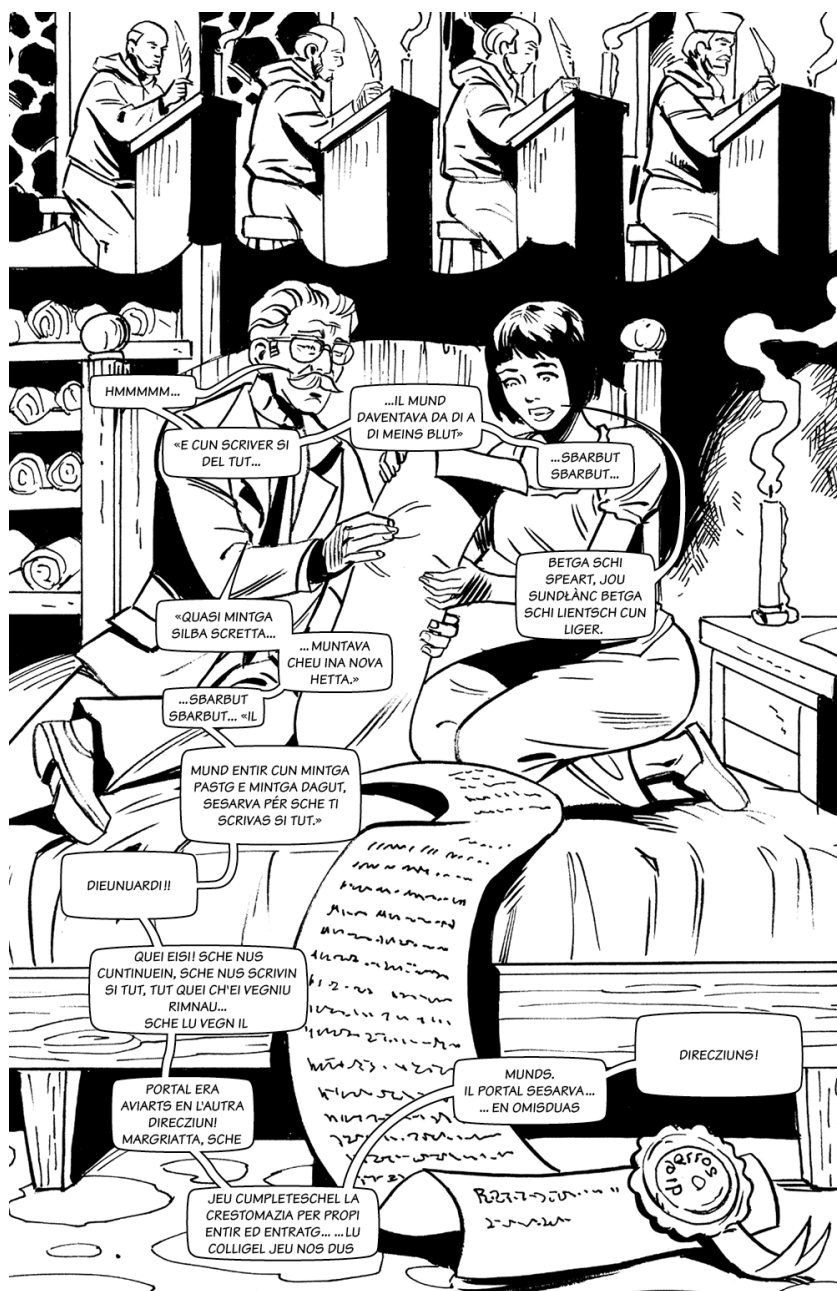


Abb. 3: Wie alles begann: In diesem Erzählband findet Caspar Decurtins heraus, wie die zwei Welten, unsere Welt und die der Chrestomathie, miteinander verbunden sind.



G S K  
S H A S  
S S A S

**Pro Grigioni Italiano**  
**A. Andretta, G. Ruatti, M. Zucchi**  
**Leo e Lila alla scoperta**  
**del Grigionitaliano**

Dal 1880 la SSAS documenta, studia e fa conoscere il patrimonio artistico della Svizzera, contribuendo alla sua preservazione. L'organizzazione, non-profit, lavora nelle tre lingue nazionali ed edita numerose pubblicazioni: tra le altre la collana scientifica dei «Monumenti d'arte e di storia della Svizzera» e la rivista specializzata «Arte + Architettura in Svizzera» (a+a).

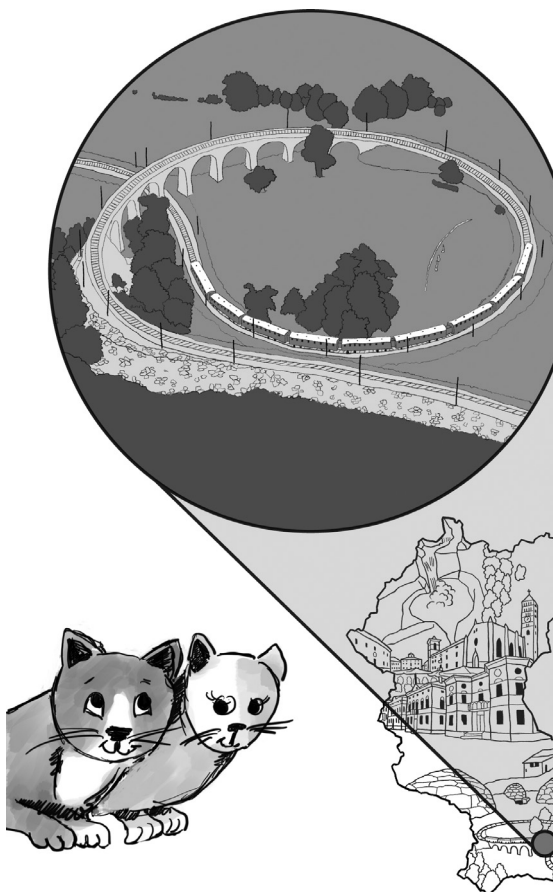
Una delle pubblicazioni più affermate a livello nazionale è la serie di «Guide storico-artistiche della Svizzera», che si rivolge a un pubblico vasto e variato. Dalla fondazione della SSAS, sono uscite più di 1'000 guide dedicate ai più importanti monumenti svizzeri. Grazie al suo piccolo formato e ai suoi contenuti chiari e scientificamente attendibili, la serie assicura una visibilità nazionale e internazionale: da più di 80 anni si è affermata quale punto di riferimento sia per un pubblico di specialisti, sia per i visitatori di passaggio interessati all'arte e alla cultura.

Il progetto studiato con la Pgi rientra in questa serie, è il numero 1027, ma rappresenta una grande novità, poiché si rivolge ad una fascia d'età che va dai 10 ai 13 anni circa, diversa da quella del pubblico a cui solitamente la serie mira. Pur presentandosi nel formato abituale, piccolo e leggero, dotato di un ricco apparato illustrativo, questo volumetto offre una grafica chiara e intuitiva.

### Itinerario e approfondimenti tematici

Leo e Lila sono due gattini. Un giorno trovano una mappa nella soffitta del nonno di Basilea e decidono di partire all'avventura. Il percorso completo dei due protagonisti parte da Coira e termina a

Imm. 1: Copertina principale della guida (versione italiana)  
Illustrazione: Claudio Lucchini, Giubiasco



Imm. 2: Focus: Viadotto elicoidale, Brusio  
Illustrazione: Claudio Lucchini, Giubiasco; Friederike Leuenberger, Münchenstein



Abb. 4: Margriata will nicht nur die Welt der Chrestomathie einnehmen, sondern auch unsere Welt, und dafür errichtet sie die grösste Armee, die beide Welten je gesehen haben.

spricht Putèr. Als Editorialsprache wird Rumantsch Grischun verwendet.

Ein weiteres Mittel, um die romanische Kultur zu fördern, lag in der Verlinkung der Figuren zu ihren Originalen. In einem Tagebuch notierte Pieder de Planta, der fiktive Bruder von Robert de Planta, Gründer des rätoromanischen Idiotikons «Dicziunari Rumantsch Grischun», welche Wesen er auf seiner Verirrung in die Welt der Rätoromanischen Chrestomathie fand. Er notierte ebenfalls, wo er über sie bereits in der Chrestomathie gelesen hatte – und zwar sehr genau, mit Band, Seitenzahl und Vers. So können die Leserinnen und Leser selber in der Ursprungssage zu den Figuren schmökern. Später wurde das Tagebuch von Robert de Planta mit einem Reiseblog eines modernen jungen Backpackers ersetzt, der sich ebenfalls in die Welt der Chrestomathie verirrt hatte.

### Wie weiter?

Bisher erschien der Crestomat nur als E-Comic gratis auf der Seite [www.crestomat.ch](http://www.crestomat.ch). Ab Anfang November 2020 wird er allerdings auch in gedruckter Form auf Rätoromanisch und auf Deutsch erhältlich sein. Das Datum steht bereits fest, weil dann in Domat/Ems die Rätoromanischen Literaturtage «Dis da Literatura» stattfinden. Dort, wo wir vor sechs Jahren bereits die Vernissage feiern durften, werden wir heuer das Abenteuer beenden dürfen. Hoffentlich, denn wer weiss, ob Margriata nicht doch noch die Schlacht gewinnt, das Tor zwischen den Welten öffnet und uns unterwirft...



Abb. 5: Um gegen Margriata zu siegen müssen sich alle gegen sie verbünden. Es braucht auch die Hilfe von Dr. Clau, der allerdings an einer Amnesie leidet und im Spital liegt. Und so muss also der Buttatsch einen Weg finden, ihn wieder zurückzuholen – leider gerät er dabei in eine Fotofalle.